

tach.

DAS GEBAG-MAGAZIN FÜR WOHNKULTUR:
WOHNEN, LEBEN, GENIESSEN.

2019 Q3



ENTDECKEN



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Geschäftsführung GEBAG, Bernd Wortmeyer

KONTAKT:
GEBAG
Tiergartenstraße 24–26
47053 Duisburg
Telefon 0203 6004-0
Telefax 0203 6004-100
E-Mail: info@gebag.de

CHEFREDAKTION: Gerhild Gössing
REDAKTION: Fabienne Piepiora, Lisa Melchior,
Berit Ueberdick, Sebastian Becker
LAYOUT UND KONZEPT: SEEQ-Agency, Duisburg
DRUCK: Bonifatius GmbH, Paderborn
AUFLAGE: 13.000 Exemplare
ERSCHEINUNGSWEISE: viermal jährlich

FOTONACHWEISE NACH SEITEN:
TITEL: Alicia Petresc (Unsplash)
EDITORIAL: Daniel Koke
INHALT: Daniel Roth, S. 3
JUTEN TACH: Bettina Osswald
GEBAG ON TOUR: Henry Lehmann | Fußballschule
Kessen | expofair.de/gerber | Sabine Lück
WARTUNG DER HEIZUNG: Jonathan Willis (Unsplash)
TITELSTORY: Alexandra Roth, S. 11, 12, 13, 14 oben, 15 |
Susanne Arnken, S. 13 unten | Museum DKM, S. 14 unten
AUF DEN INHALT KOMMT ES AN: Sebastian Becker
STREITEN LEICHT GEMACHT: Nik McMillan (Unsplash)
WIE WIRD MAN ENDLICH ERFOLGLOS: Pierre Jarawan, S. 23
oben | Fabian Sturtz, S. 23 unten | Henriette Becht, S. 24
ZOO-KOLUMNE: Zoo Duisburg
AUF IN DIE ZUKUNFT: Entwurf: Druschke und Grosser
Architektur, Visualisierung: Filippo Fanciotti
AB IN DEN SÜDEN: Conny Lappeneit
DURCHZÄHLEN BITTE: Jonas Denil
GIRLANDE AUS HOLZKUGELN: Berit Ueberdick
PASTA MIT GESCHMOLZENEN OFENTOMATEN:
Berit Ueberdick



tach,

In unserer Titelgeschichte finden Sie Geheimtipps und Empfehlungen für Unternehmungen in Duisburg, die Sie bisher vielleicht noch nicht „auf dem Schirm“ hatten. Ob Restaurants, Cafés, kleine Ladengeschäfte oder Museen – wir zeigen Ihnen einen bunten Strauß an Möglichkeiten! Und das Beste daran? Alle Tipps eignen sich hervorragend für die nasse Jahreszeit, die so langsam auf uns zukommt – der Herbst steht vor der Tür!

Doch natürlich möchte man im Herbst, wenn es draußen nass und ungemütlich ist, nicht immer nur unterwegs sein, denn zu Hause ist es ja auch ganz schön, nicht wahr? Für einen ganz entspannten Tag in den eigenen vier Wänden haben wir zwei wunderbare Ideen für Sie: Wie wäre es mit einer Holzkugel-Girlande als neue Deko im Schlaf- oder Wohnzimmer?

haben Sie Lust auf eine Entdeckungstour? Dann entführen wir Sie gern:

Dann fangen Sie doch mal an zu basteln. Und am Abend belohnen Sie sich dann mit einer wirklich leckeren Tomatensauce, die sich im Ofen quasi von alleine kocht. Klingt das nicht herrlich entspannt?

Wie auch immer Sie Ihren Herbst gestalten: Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit! Übrigens: Wir freuen uns jederzeit über Lob, Kritik oder (Themen-)Vorschläge – schicken Sie uns doch einfach eine Mail an mehralsgewohnt@gebag.de oder schreiben Sie uns eine Nachricht bei Facebook. Jetzt wünschen wir Ihnen aber erst einmal viel Spaß mit unserem neuen Mietermagazin – einen schönen Tach noch!

Ihre

GERHILD GÖSSING, CHEFREDAKTION

Titelstory

10 Es gibt kein schlechtes Wetter ...
... sondern nur die falsche Kleidung! Wir haben Tipps für Sie, was Sie – trotz Wind und Herbstwetter – in unserer Stadt Tolles erleben können: Wie wäre es zum Beispiel mit warmem Eis oder einem Bier-Seminar?

Unsereins **1**

4 Juten Tach, Helder Fernandes
Der neue Abteilungsleiter Instandhaltung fühlt sich rundum wohl

6 GEBAG on tour
Wir waren in diesem Sommer in ganz Duisburg unterwegs

8 Mieterpflichten: Wartung der Heizung
Warum die jährlichen Wartungstermine Ihrer Heizungsanlage eingehalten werden müssen

9 Verstärkung gesucht
Neues Jobportal auf www.gebag.de

16 Servicezeiten
Alle Service- und Öffnungszeiten im Überblick

Stadtkind **2**

18 Auf den Inhalt kommt es an
In Neudorf hat der erste Unverpackt-Laden in Duisburg eröffnet

20 Streiten leicht gemacht
Die Bürgerstiftung Duisburg bietet Mediationen in Konfliktsituationen

2 Impressum

Rückseite
Gewinnspiel

3 Viersieben

22 Wie wird man „endlich erfolglos“?
Poetry Slammer Sebastian 23 im Interview

25 Steuermann für Schlittenhunde
Neue Ausgabe der Zoo-Kolumne

26 Auf in die Zukunft!
Der Wettbewerb um die Sanierung und Aufwertung des Citywohnparks in Hochfeld ist entschieden

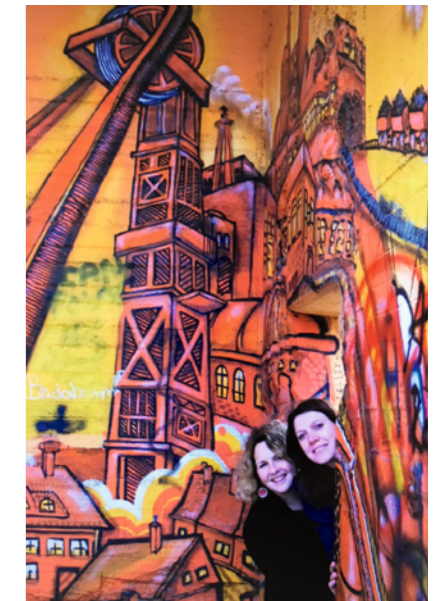
28 Ab in den Süden ...
Das Servicebüro Süd der GEBAG eröffnet am 30. September

29 Durchzählen, bitte!
Der Zensus 2021 steht vor der Tür

4 Bauchgefühl

30 Girlande aus Holzkugeln
Eine simple wie schöne Bastelidee für ungemütliche Herbsttage

32 Pasta mit geschmolzenen Ofentomaten
Das passende Gericht für einen geselligen Abend mit einem guten Glas Wein



WIR BEGRÜSSEN IM TEAM

Die Journalistin Fabienne Piepiora (links) und die Fotografin Alexandra Roth (rechts) haben im vergangenen Jahr den Reiseführer „Duisburg erleben“ veröffentlicht. Mehr als 300 Tipps aus den Bereichen Freizeit, Gastronomie oder Tourismus haben sie recherchiert. Mit einigen können sie sogar Einheimische überraschen. „Duisburg muss man entdecken wollen, einige schöne Ecken liegen ziemlich versteckt“, weiß Fabienne Piepiora, die als Studentin in die Stadt kam und seitdem in vielen Stadtteilen für die WAZ unterwegs war. Alexandra Roth ergänzt: „Das Tolle an Duisburg sind die Duisburger, die ihre Stadt mögen und sich mit ihr identifizieren.“



JUTEN TACH, HELDER FERNANDES!

Gute Stimmung allenthalben: Der neue Abteilungsleiter Instandhaltung fühlt sich richtig wohl.

TEXT LISA MELCHIOR
BILD BETTINA OSSWALD

„WIR MÖCHTEN DIE MIETER NOCH DIREKTER ANSPRECHEN UND ABHOLEN: ÜBER TERMINE MIT HANDWERKERN WIRD KÜNFTIG PER MAIL INFORMIERT...“

„Wissen Sie, ich bin ja schon seit über 30 Jahren in der Wohnungswirtschaft tätig – aber eine so gute Stimmung wie hier habe ich schon lange nicht mehr erlebt!“ So voll des Lobes ist Helder Fernandes, nur wenige Monate nach seinem „Amtsantritt“ bei der GEBAG. „Ich habe ein super Team vorgefunden, alle Kollegen haben mich offen und sehr herzlich aufgenommen – das ist wirklich toll!“ Der leidenschaftliche Surfer und Motorradfahrer ist seit April dieses Jahres der neue Abteilungsleiter der Instandhaltung bei der GEBAG.

Der „Bochumer Jung“ hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt: Nach einer Ausbildung zum Heizungsbauer und zwei Meistertiteln setzte er noch ein Studium zum Versorgungsingenieur oben drauf – er kennt sich also mit allen Themen aus, die ihm während seiner Arbeit als Abteilungsleiter der Instandhaltung so begegnen. Zuvor hatte er verschiedene leitende Positionen inne, oftmals in seiner Heimat, im Pott: Nach 22 Jahren bei der VbW in Bochum, wo er ebenfalls die technische Abteilung leitete, sollte ein wenig frischer Wind durch den Lebenslauf wehen: Nach einem kurzen Stopp an der FH Dortmund wechselte Helder Fernandes zur Vivawest. Dort war er als Prokurist verantwortlich für 450 Mitarbeiter an fünf verschiedenen Standorten – „ein wahrer Berg an Arbeit“, erinnert sich der gebürtige Portugiese, der jedoch schon im zarten Alter von einem Jahr in den Pott kam – und dort blieb. Wenngleich die Arbeit ihm Spaß gemacht hat, so musste er doch die Reißleine ziehen: „Meine Frau hat irgendwann ein klares Veto eingelegt, weil ich nur noch wenig Zeit für die Familie hatte. Da war mir klar: Da muss sich was ändern“, gibt der Familienmensch zu. Nach einer weiteren Station in Wuppertal als technischer Leiter zog es den Bochumer nun nach Duisburg.

Die GEBAG soll nun „die letzte Station“ sein – genügend Pläne gibt es definitiv: Prozesse und Strukturen, einschließlich Qualitäten, sollen eingeführt und optimiert werden, Instandhaltungs- und Wohnungsabnahmeverfahren sollen digital und unmittelbar stattfinden. „Wir möchten die Mieter noch direkter ansprechen und abholen: Über Termine mit Handwerkern wird künftig per Mail informiert. Hat ein Handwerkertermin stattgefunden, möchten wir eine kurze Feedback-Abfrage einführen: War der Mieter zufrieden? Sind alle Schäden behoben?“ Den Mieter stärker einbeziehen und für ein noch positiveres Verhältnis sorgen – das hat sich Helder Fernandes fest vorgenommen. Dies möchte er nicht zuletzt mit dem neuen Schlagwort S.O.S. umsetzen: Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit. „Das sollen die drei ausschlaggebenden Faktoren in unseren Quartieren und Wohnhäusern sein – ich möchte, dass sich jeder Mieter bei uns rundum wohlfühlt“, so beschreibt der Abteilungsleiter seine Pläne.

Wenn man sich im Büro von Helder Fernandes umschaute, so springt einem gleich ein knallgelbes Fußballtrikot ins Auge. „Fernandes“ ist da zu lesen – hat der Abteilungsleiter etwa noch ein zweites Karriere-Standbein? „Nein, nein, das ist nicht meins – auch wenn ich als Jugendlicher gar kein schlechter Fußballer war!“, lacht Helder Fernandes: „Leider hat bei mir dann das

Verletzungspech zugeschlagen – wer weiß, ob ich sonst heute nicht eher im Mittelfeld als jeden Tag im Büro auflaufen würde!“ Das fußballerische Talent hat er jedoch großzügig weitergegeben: Das Trikot gehört seinem Sohn Daniel Heuer Fernandes, der bis zur Saison 2019/2020 noch beim SV Darmstadt spielte – daher stammt auch das gelbe Trikot aus dem Büro. Mittlerweile hat es den Filius an die Elbe zum HSV verschlagen: „Autogrammkarten kann ich aber nicht besorgen!“ 🏠





TEXT LISA MELCHIOR
 BILD HENRY LEHMANN,
 FUSSBALLSCHULE KESSEN,
 EXPOFAIR.DE/GERBER, SABINE LÜCK



Ob bei den Ruhr Games und dem Bürgerfest der Sparkasse (oben rechts) oder beim 6-Seen-Wedau-Familienfest (unten rechts): Unser fahrendes GEBAG-Wohnzimmer ist stets ein Publikumsmagnet – von unserem Maskottchen ganz zu schweigen ...

Sportlich waren in diesem Sommer auch die Kleinen ganz groß: So trainierten die Fußballstars von morgen beim „GEBAG Sommercamp“ der Fußballschule Kessen und die Zebras liefen mit GEBAG-Einlaufkindern ins Stadion – ein unvergessliches Erlebnis, da sind wir sicher!

Doch auch im Herbst sind wir mit unserem fahrenden Wohnzimmer in Duisburg unterwegs. Folgen Sie uns bei Facebook und seien Sie immer auf dem Laufenden! 📌

GEBAG on tour

Was war das für ein Sommer! Wir waren richtig viel unterwegs – wo genau, das wollen wir Ihnen gern zeigen.



DIE WARTUNG DER HEIZUNG

Der Sommer in diesem Jahr hat uns förmlich mit Hitzerekorden überhäuft und nun, im September, können (oder wollen) wir uns alle noch gar nicht so recht vorstellen, dass es noch mal richtig kalt werden könnte ... Doch der nächste Winter kommt bestimmt und damit auch die nächste Heizperiode!

Damit die Heizung in Ihrer GEBAG-Wohnung dann auch einwandfrei läuft und Ihnen ein wohlig-warmes Zuhause schafft, ist es wichtig, dass die Heizungsanlage bzw. die Gastherme oder der Gaskessel nach gesetzlichen Vorgaben jährlich gewartet werden.

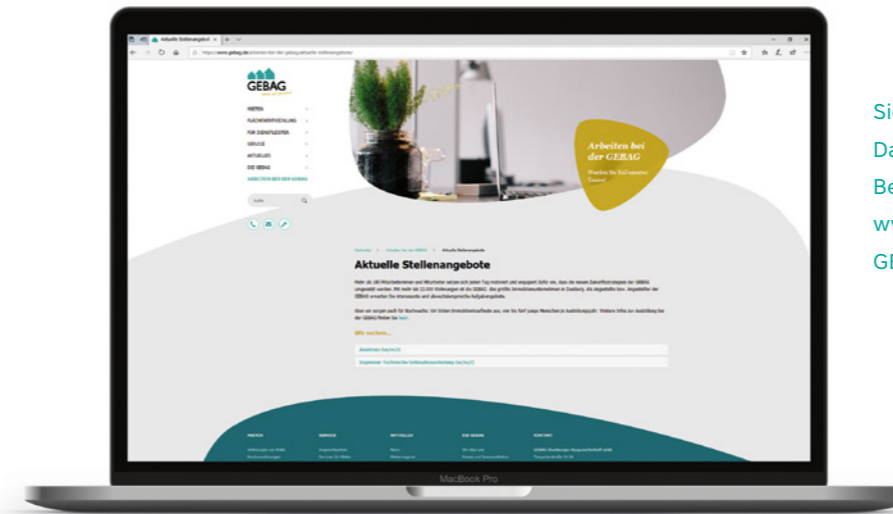
Mit der Wartung der Geräte und Installationen haben wir einen externen Partner beauftragt. Die Heizungsfirma kündigt die anstehenden Wartungstermine stets über Aushänge in den Treppenhäusern an. Sofern es Ihnen nicht möglich ist, den anberaumten Termin wahrzunehmen, bitten wir Sie, sich kurzfristig mit dem Heizungsunternehmen in Verbindung zu setzen und einen Alternativtermin zu vereinbaren.

Sollten diese vorgeschriebenen jährlichen Wartungsarbeiten nicht durchgeführt werden können – beispielsweise, weil Wartungstermine nicht eingehalten werden oder weil keine Alternativtermine vereinbart werden –, so behalten wir uns aus Sicherheitsgründen vor, die Gasversorgung einzustellen und die angefallenen Kosten dem jeweiligen Mieter in Rechnung zu stellen.

Nur durch eine regelmäßige Wartung können wir Ihnen garantieren, dass mit Ihrer Heizungsanlage alles in bester Ordnung ist. Sonst erleben wir im nächsten Winter garantiert eine ziemlich kalte Überraschung ... ▲



Wenn Sie Fragen zu Ihrer Heizungsanlage oder eine Störung haben, so helfen Ihnen unsere Experten sehr gern weiter. Sie finden die Kontaktdaten der zuständigen Kollegen in der Übersicht in der Heftmitte. Alternativ können Sie auch eine Schadensmeldung über unsere Homepage vornehmen: www.gebag.de, im Menü Service /Reparaturmeldung.



Sie möchten Teil des Teams werden?
Dann nutzen Sie unser brandneues Bewerberportal auf unserer Homepage. www.gebag.de, im Menü Arbeiten bei der GEBAG/Aktuelle Stellenangebote.

Verstärkung gesucht

Neues Online-Bewerberportal auf unserer Homepage

„Die GEBAG baut 1.000 Wohnungen in den nächsten fünf Jahren!“ – so oder so ähnlich war über uns vor einigen Wochen in der Zeitung zu lesen. Und es stimmt: Die GEBAG hat sich viel vorgenommen, um Duisburg nach vorne zu bringen – und dafür brauchen wir eine starke Mannschaft! Mehr als 180 Kolleginnen und Kollegen in fünf Bereichen mit 13 Abteilungen sowie zwei weiteren Referaten geben bereits jetzt jeden Tag ihr Bestes und wir suchen weiter neue Kollegen.

Ganz neu gibt es deswegen auf unserer Homepage ein Bewerberportal. Dort finden Sie regelmäßig unsere Stellenausschreibungen und können sich auch gleich über das Modul bei uns bewerben. Vielleicht ist ja auch eine interessante Stelle für Sie dabei?

Die GEBAG ist ein attraktiver Arbeitgeber. Wie zufrieden die Kolleginnen und Kollegen sind, zeigt sich auch in unserem überdurchschnittlich guten Kununu-Score von 4,53 (von möglichen 5,0) Punkten. Die Geschäftsführung ist der Meinung, dass Mitarbeiter dann das Beste leisten können, wenn sie sich bei ihrem Arbeitgeber wohlfühlen. Hierzu tragen u. a. ein umfassendes Gesundheitsmanagement mit Gesundheitskursen, präventiven Angeboten und Massagen oder die neu eingerichtete Kantine bei.

Doch auch die Förderung der Mitarbeiter kommt nicht zu kurz: So legen wir Wert auf regelmäßige Schulungen und Fortbildungen, auch berufsbegleitende Studien oder Weiterbildungen werden ermöglicht. Karriere? Kann man machen – so wurden in den vergangenen Monaten gleich mehrfach Kolleginnen und Kollegen durch Führungskräftebildungen qualifiziert und übernehmen jetzt Verantwortung für komplette Abteilungen.

Und die Gleichberechtigung? Bei der GEBAG an der Tagesordnung: Zwei von fünf zentralen Unternehmensbereichen werden von Frauen geführt, in vier weiteren Referaten und Abteilungen haben ebenfalls Frauen das Sagen. GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer: „Bei uns ist Chancengleichheit keine Frage der Quote, sondern Bestandteil einer partnerschaftlichen Unternehmenskultur.“ Dabei ist es uns wichtig, dass Führung stets auf Augenhöhe stattfindet und ein transparentes Umfeld herrscht. ▲

TEXT FABIANNE PIEPIORA

BILD ALEXANDRA ROTH, SUSANNE ARNKEN, MUSEUM DKM

Es gibt kein schlechtes Wetter ...

... es gibt nur falsche Kleidung! Allerdings geben wir gern zu: Wenn die Tage kürzer werden und das Wetter usseliger, dann steht einem manchmal doch eher der Sinn danach, nicht vor die Tür zu gehen. Dennoch wollen wir ja nicht ganz zur „Couch-Potato“ mutieren während der eher dunklen Jahreszeit – daher haben wir für alle, die auf der Suche nach ein bisschen Abwechslung für den Herbst sind, ein paar Tipps für Ausflüge und Unternehmungen zusammengestellt, die man auch prima für Regentage planen kann.





Heimeliges Bauernhof- café lockt mit selbst- gebackenem Kuchen

Das Bauernhofcafé Ellerhof ist ein schöner Stopp, wenn man eine Radtour durch den Duisburger Süden macht oder am Rhein spazieren geht. Petra Maria und Anna Findorff haben das Café vor eineinhalb Jahren von Familie Schaumlöffel übernommen. Die Gastronomie mit lauschigem Biergarten liegt zwischen Pferdewiesen und Feldern. Und wenn das Wetter einem dann doch einen Strich durch die Rechnung macht, nimmt man einfach direkt drinnen Platz. Die Räume sind heimelig im Landhausstil eingerichtet. Der Kuchen ist selbst gebacken und am Wochenende sowie an Feiertagen ist das üppige Frühstücksbuffet beliebt. Unbedingt reservieren! ▲

Mündelheim, Rheinfeldsweg 18. Mi.–Fr. 12–18,
Sa & So 9.30–18 Uhr, Tel. 0203 7599858,
www.bauerncafe-ellerhof.de



Bier-Weltreise in der Kult-Kneipe

Die Studentenkneipe „Finkenkrug“ ist legendär und nicht nur bei Nachwuchswissenschaftlern beliebt. Von Stammgästen nur kurz „Finke“ genannt, wurde sie 1975 eröffnet. Generationen von Studenten haben hier neben dem Studium gejobbt, inzwischen treffen sich auch ältere Semester gerne auf ein Bierchen. Davon gibt es genug: Mehr als 300 Sorten werden ausgeschenkt. An der Theke kann man sich einmal um die Welt trinken, belgische oder britische Biere stehen ebenso auf der Karte wie exotisch-fruchtige Varianten aus Hawaii. Schnitzel, Pasta und Co. schaffen eine gute Grundlage. Beliebt ist das Kneipen-Quiz, das regelmäßig montags stattfindet.

Wer zu Hause gerne mal ein anderes Bier trinken möchte, wird in der „Bierbude“ von Janna Klett und Dominik Foerderer fündig. In ihrem Fachgeschäft für Gerstensaft haben sie 120 sogenannte Craftbiersorten im Sortiment. Geliefert werden diese von kleinen Mikrobrauereien, die nur in kleinen Mengen produzieren. „Viele Genießer, die sich auch für Gin interessieren, probieren auch mal neues Bier aus.“ Wer außerdem etwas über den Unterschied von Pils, Lager und Indian Pale Ale lernen möchte, kann an Verkostungen und Seminaren teilnehmen. Manchmal treffen sich auch professionelle und Hobby-Brauer vor Ort. ▲

Duisern, Moltkestraße 15. Di., Do., Fr. 11–18.30
Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 0163 2852223,
www.facebook.com/rotkaeppchentanten

Zu jedem Anlass gut behütet

Susanne Arnken trägt nicht nur als Regenschutz Hut: „Damit sieht man zu jedem Anlass gut angezogen aus.“ Schon als Schülerin absolvierte die 38-Jährige ein Praktikum bei einer Modistin, machte dann später aber doch lieber eine Ausbildung zur Buchhändlerin. Zu unsicher erschien ihr, ob sich genügend Menschen für das alte Handwerk interessieren. Die Sorge war allerdings unbegründet. Unter dem Namen „Rotkäppchens Tante“ betreibt sie ein Atelier in Duisern. Dort entwirft sie Modelle für alle Jahreszeiten, darunter wärmende Kappen oder sommerliche Hüte. Zwischen 80 und 120 Euro kosten die Accessoires. „Hut steht jedem. Man muss nur die passende Form finden“, macht Susanne Arnken allen modebewussten Duisburgern Mut. Auf Wunsch fertigt sie auch Einzelstücke zum Outfit an. ▲



FINKENKRUG:
Neudorf, Sternbuschweg 71.
Mo.–Do. 12–1 Uhr, Fr. 12–3 Uhr, Sa. 17–3 Uhr,
So. 10–1 Uhr, Tel. 0203 373200,
www.finkenkrug.de

BIERBUDE:
Innenstadt, Wallstraße 3.
Di.–Fr. 11–19 Uhr, Sa. 11–17 Uhr,
Tel. 01575 8344256
<https://m.facebook.com/BierbudeDuisburg>



Warmer Eis-Genuss

Renato und Fiorella Venier, Betreiber der Eisdiele Primavera, wissen, was ihren Kunden schmeckt. Seit 25 Jahren kreiert das Paar neue Sorten. Ab September gibt's sogar warmes Eis. „Die Saison geht immer länger und der eine oder andere wollte auch nach dem Sommer etwas genießen“, erklärt Renato Venier. Also hat er ein warmes Eis erfunden, „eine Art gekühlte Mousse“. Angeboten werden eine helle und eine schokoladig-dunkle Variante. Wer nicht in der Schlange stehen möchte, kann sich das Eis sogar nach Hause liefern lassen. ▲



Neudorf, Mülheimer Straße 128.
Mo.-Fr. 10-20 Uhr, So. 12-20 Uhr,
Tel. 0203 374208, www.eis-primavera.de

Hochkarätige Kunst in Duisburgs jüngstem Museum



Das Museum DKM gibt es zwar schon seit zehn Jahren, und doch ist es bei vielen Duisburgern noch nicht sonderlich bekannt. 2009 wurde es von den beiden Sammlern Dirk Krämer und Klaus Maas eröffnet. Der Name leitet sich von den Vornamen der Gründer ab. Gezeigt wird zeitgenössische Kunst seit den 1960er-Jahren, historische und aktuelle Werke aus Südostasien, Gefäße aus 5000 Jahren Kulturgeschichte und Kunst aus Alt-Ägypten. Das Museum findet bundesweite Beachtung und die Ausstellung umfasst über 1000 Exponate in 51 Räumen, darunter Skulpturen von Ai Wei Wei und Grafiken von Blinky Palermo. ▲

Innenstadt, Güntherstraße 13. Sa., So. & Feiertage 12-18 Uhr,
1. Fr. im Monat 12-18 Uhr (Sonderöffnung nach Vereinbarung),
Eintritt: zehn Euro. Tel. 0203/93555470, www.dkm.31m.de

Heißes aus dem Feuertopf wärmt

Duisburg wird bei chinesischen Studenten und Investoren immer beliebter. In Neudorf haben deshalb zahlreiche Restaurants eröffnet, in denen authentische chinesische Küche serviert wird – also nicht nur die typische Nudelpfanne, sondern auch Hühnerfüße oder Zunge. Für kulinarische Abenteurer ist das „Panda“ (Finkenstraße 25) eine gute Adresse. Kleine Warnung: Scharf sollte nur wählen, wer das wirklich verträgt. Andererseits wird einem dann schön warm.

Im „Hot Pot Haus“ ist die Speisekarte gemäßiger. Hot Pot bedeutet so viel wie Feuertopf. Serviert wird eine Art chinesisches Fondue. In der Mitte vom Tisch steht der Topf. Er ist in der Mitte geteilt, so dass man zwei verschiedene Brühen einfüllen kann. Wir entscheiden uns für eine Suppe auf Tomatenbasis und eine klare, etwas scharfe Variante. Als Nächstes ordert man die Zutaten: Pilze, Süßkartoffeln, Gemüse, Hühnchen, Frühstücksfleisch, Garnelen – die Auswahl ist groß. Zum Preis von 19,90 Euro ist alles inklusive, einschließlich der alkoholfreien Getränke. Die nette Kellnerin bringt die klein geschnittenen Zutaten an einen Tisch und anschließend wandern sie in den Fondue-Topf. Lecker und gesellig – nur, wenn man die Garnelen mit den Stäbchen wieder rausfischen soll, wird es eben etwas schwierig. ▲

HOT POT HAUS:
Neudorf, Sternbuschweg 1.
Mo.-Fr. 18-22 Uhr, Sa. & So. 18-22.30 Uhr,
Tel. 0203 51885198



PANDA SNACKS BAR:
Neudorf, Finkenstraße 25.
Mo.-Fr. 11.30-15 Uhr und 17-21 Uhr,
Sa. 11.30-22 Uhr, Tel. 0203 93446728



Sie haben jetzt so richtig Lust bekommen, mal auf Entdeckungstour in Duisburg zu gehen? Dann haben wir genau das Richtige für Sie: Wir verlosen drei handsignierte Exemplare des Reiseführers „Duisburg erleben“ von Fabienne Piepiora und Alexandra Roth! Alle Infos auf der Rückseite der „tach.“

WIR SIND FÜR SIE DA!

Änderungen vorbehalten.
Gültig ab 1. Oktober 2019.



Servicebüro West

(Ulmenstraße 6a, Alt-Homberg)

Homberg, Hochheide

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Christian Mand
Tel.: 0203 6004-421
Mail: christian.mand@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Uwe Pflüger
Tel.: 0203 6004-414
Mail: uwe.pflueger@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Konstantinos Polichronidis
Tel.: 0203 6004-425
Mail: konstantinos.polichronidis@gebag.de

Homberg, Baerl, Rheinhausen

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Ricarda Zunk
Tel.: 0203 6004-423
Mail: ricarda.zunk@gebag.de

Daniela Richter
Tel.: 0203 6004-290
Mail: daniela.richter@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Ulf Tersteegen
Tel.: 0203 6004-415
Mail: ulf.tersteegen@gebag.de

Andreas Kühnel

Im Außenbüro Rheinhausen,
Eichendorffstraße 14
Tel.: 0203 6004-461
Mail: andreas.kuehnel@gebag.de

Servicebüro Mitte

(Hauptverwaltung, Tiergartenstraße 24-26, Dellviertel)

Neuenkamp, Kaßlerfeld, Stadtmitte

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Alina Schepers
Tel.: 0203 6004-136
Mail: alina.schepers@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Berthold Tielkes
Tel.: 0203 6004-304
Mail: berthold.tielkes@gebag.de

Technischer Verwalter

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Matthias Brennholz
Im Außenbüro Neuenkamp,
Paul-Rücker-Straße 52
Tel.: 0203 6004-462
Mail: matthias.brennholz@gebag.de

Quartiersmanagement Neuenkamp

Astrid Jonkmanns
Im Außenbüro Neuenkamp,
Javastraße 17
Tel.: 0203 6004-454
Mail: astrid.jonkmanns@gebag.de

Hochfeld, Dellviertel

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Veronika Braasch
Tel.: 0203 6004-138
Mail: veronika.braasch@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Marc Neveling
Tel.: 0203 6004-306
Mail: marc.neveling@gebag.de

Technischer Verwalter

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Tobias Zingsem
Im Außenbüro Citywohnpark,
Musfeldstraße 60
Tel.: 0203 6004-463
Mail: tobias.zingsem@gebag.de

Quartiersmanagement Citywohnpark

Janine Albrecht
Im Außenbüro Citywohnpark,
Musfeldstraße 60
Tel.: 0203 6004-457
Mail: janine.albrecht@gebag.de

Neudorf, Duisern

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Svenja Lippka
Tel.: 0203 6004-133
Mail: svenja.lippka@gebag.de

Instandhaltung

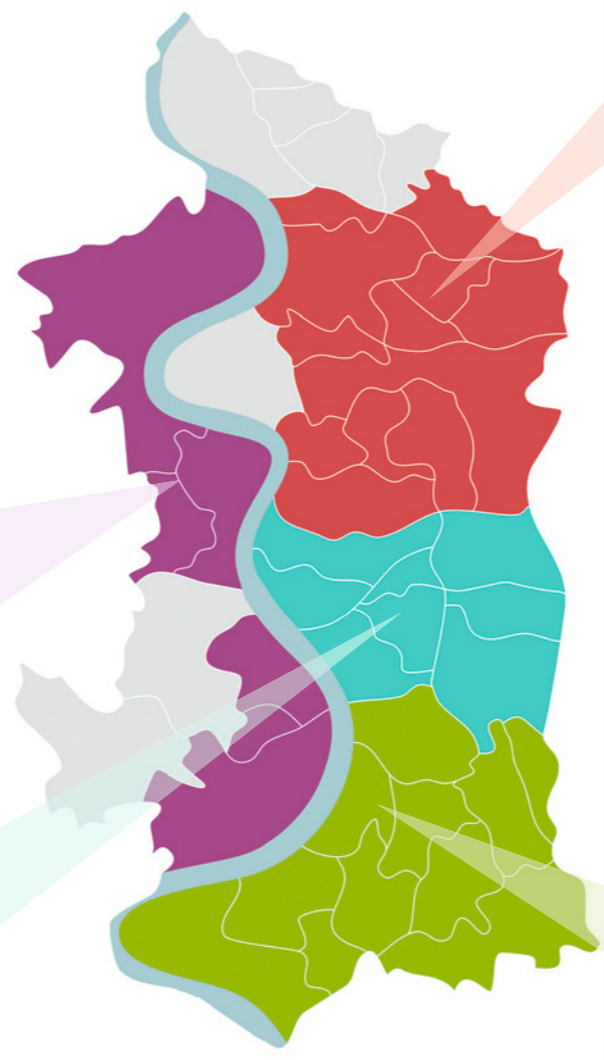
Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

André Hiller
Tel.: 0203 6004-305
Mail: andre.hiller@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Gerald Walter
Tel.: 0203 6004-467
Mail: gerald.walter@gebag.de



Servicebüro Nord

(Wielandstraße 5, Hamborn)

Meiderich, Beeck, Laar, Ruhort, Ratingsee–Siedlung, Bruckhausen

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Lisa Lehmann
Tel.: 0203 6004-174
Mail: lisa.lehmann@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Andree Gwosdz
Tel.: 0203 6004-310
Mail: andree.gwosdz@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Mehmet Sisman
Tel.: 0203 6004-466
Mail: mehmet.sisman@gebag.de

Röttgersbach, Hamborn, Neumühl, Marxloh, Obermarxloh, Fahrn

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Marian Wittek
Tel.: 0203 6004-177
Mail: marian.wittek@gebag.de

Nicole Berger

Tel.: 0203 6004-193
Mail: nicole.berger@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Dirk Bring
Tel.: 0203 6004-302
Mail: dirk.bring@gebag.de

Technischer Verwalter

Im Außenbüro Neumühl, Lehrerstraße 20

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Mateusz Suchanek
Tel.: 0203 6004-464
Mail: mateusz.suchanek@gebag.de

Manfred Engelbert

Tel.: 0203 6004-460
Mail: manfred.engelbert@gebag.de

Servicebüro Süd

(Am Gebrannten Heidgen 15, Wanheim)

Wanheimerort, Biegerhof

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Philipp Drießen
Tel.: 0203 6004-149
Mail: philipp.driessen@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Ingo Süß
Tel.: 0203 6004-307
Mail: ingo.suess@gebag.de

Technischer Verwalter

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Frank Mänß
Im Außenbüro Biegerhof,
Angertaler Straße 96
Tel.: 0203 6004-468
Mail: frank.maenss@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Gregor Drewes
Im Außenbüro Wanheimerort,
Erlenstraße 121
Tel.: 0203 6004-469
Mail: gregor.drewes@gebag.de

Quartiersmanagement Biegerhof

Petra Triesch
Im Außenbüro Biegerhof,
Angertaler Straße 96
Tel.: 0203 6004-173
Mail: petra.triesch@gebag.de

Duisburg–Süd

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Sandra Bube
Tel.: 0203 6004-164
Mail: sandra.bube@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Rolf Schütte
Tel.: 0203 6004-308
Mail: rolf.schuette@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Ralf Plew
Im Außenbüro Huckingen,
An der Fliesch 11
Tel.: 0203 6004-465
Mail: ralf.plew@gebag.de

HAUPTVERWALTUNG

Tiergartenstraße 24–26 Mo.: 8:00–17:00 Uhr
47053 Duisburg Di., Mi.: 8:00–16:00 Uhr
Tel.: 0203 6004-0 Do.: 8:00–16:30 Uhr
Mail: service@gebag.de Fr.: 8:00–13:00 Uhr

WEITERE SERVICEZEITEN

Heizungs- und Aufzuganlagen

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr
Tobias Föste
Tel.: 0203 6004-172
Mail: tobias.foeste@gebag.de

Außenanlagen

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr
Andreas Fijal
Tel.: 0203 6004-124
Mail: andreas.fijal@gebag.de

Kasse

Mo.–Fr.: 08:00–12:00 Uhr
Mo.: 14:00–16:00 Uhr
Do.: 14:00–16:00 Uhr

Kabelfernsehen

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr
Oliver Röder
Tel.: 0203 6004-309
Mail: oliver.roeder@gebag.de

Mietenbuchhaltung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Nebenkostenabrechnung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Integrationslotse

Mohamad Alnatour
Tel.: 0203 6004-453
Mail: mohamad.alnatour@gebag.de

Wohnen 60plus: Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr
14:00–16:00 Uhr

Janina Meißner
Tel.: 0203 6004-452
Mail: janina.meissner@gebag.de

Wohnen 60plus: Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Tanja Genter
Tel.: 0203 6004-456
Mail: tanja.genter@gebag.de

NOTDIENST

Wenn Sie am Wochenende oder an Feiertagen einen dringenden Schadensfall melden müssen, erreichen Sie unsere Zentrale rund um die Uhr unter der Telefonnummer **0203 6004-0**. Dort erhalten Sie Informationen über die weitere Vorgehensweise.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite unter www.gebag.de oder auf facebook unter facebook.com/gebag

AUF DEN INHALT KOMMT ES AN!



Duisburgs erster „Unverpackt-Laden“

Essen hat seit ca. 2 Jahren einen, in Bochum gibt es einen, und jetzt ist auch Duisburg an der Reihe: Seit Kurzem gibt es in Neudorf einen Unverpackt-Laden!

Wie der Name vermuten lässt, geht's bei diesen Geschäften um das Weglassen von Verpackungen. Im Angebot solcher Läden finden sich vor allem Lebensmittel und Drogerieartikel – Mehl, Nudeln, Nüsse, Schokolade, Spülmittel, Shampoo ... Bei „Duisburg Unverpackt“ finden sich über 200 verschiedene Produkte in den Regalen. Es handelt sich in der Regel um möglichst nachhaltig produzierte Bio-Produkte, hochwertig und so regional wie nur irgend möglich, um lange Lieferwege zu vermeiden.

Die Kunden bringen ihre eigenen Behältnisse mit, also ausgespülte Marmeladengläser, Baumwollsäckchen oder Dosen, wiegen diese dann leer ab, um sie zu befüllen mit ihren Wunschprodukten. Die Differenz in Gramm entspricht dem eigentlichen Produktgewicht, das an der Kasse bezahlt wird. Ganz schön einfach, oder?

Aktuell bieten die meisten Unverpackt-Läden in Deutschland vor allem länger haltbare Produkte an. Wurst, Käse oder gar Tiefkühlwaren gibt es noch nicht – hier sind die

lokalen Auflagen einfach zu streng. Zumindest bei „Duisburg Unverpackt“ ist aber eine baldige Erweiterung auf frische Produkte geplant: Los geht's in Kürze mit Bio-Backwaren! Ein Blick in den Osten zeigt dabei, dass das Konzept „Unverpackt“ auch im TK-Bereich sehr gut funktionieren kann: In Polen oder der Ukraine sind lose Tiefkühlprodukte schon lange Standard in ganz normalen Supermärkten.

„Unser Laden soll den Leuten vor Augen führen, wie viel Müll in den Regalen der Supermärkte und Bioläden steht“, erzählt uns Lucas (22), der den Laden gemeinsam mit seiner Mutter Andrea (54) führt. „Vielleicht schaffen wir es, genügend Druck aufzubauen, dass die großen Ketten bald reagieren müssen und ebenfalls viel mehr Artikel in unverpackter Form anbieten.“

Der Unverpackt-Laden hat für Lucas also nicht nur einen finanziellen Hintergrund, der seinen Lebensunterhalt finanziert: Er

sieht sich und „Duisburg Unverpackt“ als Speerspitze einer Bewegung. Passend dazu studiert der offene und sympathische junge Mann in Bochum übrigens „Nachhaltige Entwicklung“ – der Laden bietet also ein ganz hervorragendes Praxisfeld, um die oftmals theoretischen Studieninhalte in die Realität zu übertragen.

Ein ziemlich ergebnisreiches Praxisfeld, denn „Duisburg Unverpackt“ ist schon vom Start weg ein voller Erfolg: Bei der Eröffnung war es teilweise unmöglich, überhaupt in den Laden zu gelangen, so unglaublich voll war es!

Das Interesse bei den Bürgerinnen und Bürgern ist riesig, und das Publikum bildet auf den ersten Blick ein breites Spektrum der Duisburger Bevölkerung ab – von Studenten über junge Familien bis hin zu Rentnern ist alles vertreten. Alle Kunden vereint die Sorge um die Zukunft, die Sorge um den Zustand der Erde. Sie wollen aktiv etwas ändern und damit bei sich selbst anfangen – ein Zeichen setzen, Vorbild sein.

„Wir wollen die Menschen allgemein mehr sensibilisieren für den Umweltschutz – das geht über die bloße Vermeidung von Plastik weit hinaus. Deswegen planen wir für die nahe Zukunft auch diverse Workshop-Angebote“, so Lucas. „Das bisherige Feedback ist überwältigend, die Leute sind regelrecht dankbar, dass es jetzt einen Unverpacktladen in ihrer Nachbarschaft gibt!“

Miriam, Studentin an der UDE und Kundin bei „Duisburg Unverpackt“: „Die Hitzewellen der letzten Sommer machen mir Angst, der Klimawandel ist da. Ich möchte selbst aktiv sein und meinen Kindern und Enkeln eine schöne Welt hinterlassen. Deswegen versuche ich unter anderem, auf Plastik zu verzichten – mir gibt das ein gutes Gefühl!“ 🏡

DUISBURG UNVERPACKT

Neudorf, Blumenstr. 4

Öffnungszeiten:

Mo.–Di. und Do.–Fr. von 10–13 und 15–18 Uhr

Sa. von 10–15 Uhr

www.facebook.com/duisburgunverpackt

BILD UND TEXT SEBASTIAN BECKER

- 01 Nur der Inhalt zählt: Die unverpackten Waren werden ansprechend präsentiert.
- 02 Gutes Team: Lucas (r.) und seine Mutter Andrea sichtlich stolz bei der Eröffnung.
- 03 Hier herrscht Selbstbedienung: Die Kunden bringen eigene Behältnisse mit, die sie dann vor Ort mit den gewünschten Waren befüllen können.



TEXT LISA MELCHIOR
BILD NIK MCMILLAN



Streiten leicht gemacht

DIE BÜRGERSTIFTUNG DUISBURG BIETET MEDIATIONEN IN KONFLIKTSITUATIONEN AN

Ein Streit mit dem Nachbarn, Meinungsverschiedenheiten in der Familie oder Zoff mit dem Chef – Situationen, die wir alle kennen. Doch nicht jeder Konflikt lässt sich lösen, nicht in jedem Streitfall findet sich ein Kompromiss, mit dem beide Parteien leben können. „Wenn ein Streit völlig verfahren ist und ausweglos scheint, dann kommen wir ins Spiel“, berichtet Rainer Münch.

Münch ist Mediator, eine Art „Streitschlichter“, der bei der Bürgerstiftung Duisburg als einer von neun Mediatorinnen und Mediatoren Konflikte aller Couleur löst. Das Mediatoren-Team der Bürgerstiftung ist aktuell neun Köpfe groß, die Mediatorinnen und Mediatoren haben alle unterschiedliche berufliche Hintergründe: Von Rechtsanwälten über Lehrer und Architekten bis hin zu Kollegen mit Erfahrung aus Wirtschaft und Industrie ist alles dabei – eine der Stärken der Duisburger Mediatorinnen und Mediatoren, findet Rainer Münch: „So können wir für jedes mögliche Streit-Szenario den passenden Mediator finden.“

WAS GENAU IST EINE MEDIATION?

Eine Mediation ist „ein vertrauliches und strukturiertes Verfahren, bei dem Parteien mit Hilfe eines oder mehrerer Mediatoren freiwillig und eigenverantwortlich eine einvernehmliche Beilegung ihres Konflikts anstreben.“ So lautet die Definition nach dem Gesetz. Vereinfacht gesagt: Bei einer Mediation setzen sich zwei (oder mehrere) streitende Parteien freiwillig und gemeinsam an einen Tisch und versuchen, ihren Konflikt mit Hilfe einer Mediatorin oder eines Mediatoren friedlich und strukturiert zu lösen.

DIE FÜNF PHASEN EINER MEDIATION

1. Einstieg

Beide Parteien kommen gemeinsam mit den Mediatorinnen und Mediatoren zusammen und beschreiben ruhig und möglichst sachlich aus ihrer Sicht, worin genau der Konflikt begründet liegt. Die Mediatorinnen und Mediatoren identifizieren daraufhin mögliche Themenfelder, die im Rahmen der Mediation behandelt werden können. Außerdem einigen sich die Beteiligten auf gewisse Spielregeln, die einen fairen und möglichst wenig emotionalen Ablauf der Mediation ermöglichen sollen.

2. Themen

Gemeinsam mit den „Streithähnen“, auch „Medianten“ genannt, werden drei bis fünf Themen identifiziert, über die gesprochen werden soll.

3. Interessen

Anhand der Themen werden die Interessen der beiden Streitparteien herausgearbeitet. „In dieser Phase geht es vor allem darum, dass die jeweils persönliche Situation und Interessenslage dem anderen vor Augen geführt wird. Wir sprechen hierbei auch von ‚spiegeln‘“, erklärt Rainer Münch. „Es ist wichtig, dass alle Beteiligten verstehen, worum es dem Gegenüber geht – was will er oder sie eigentlich genau?“

4. Lösungsvarianten

Wenn nun die Medianten sich gegenseitig ihre Wünsche und Vorstellungen geschildert haben, kommt es automatisch zu einer Konfrontation – denn meist gehen die individuellen Bedürfnisse auseinander. „In der Folge kommt es aber oftmals zu einer Zusammenarbeit zwischen den beiden Parteien – schließlich versteht man sich nun deutlich besser und kann im Idealfall einfacher aufeinander zugehen“, beschreibt der Mediator. Gemeinsam werden nun Ideen für die Lösung des Konflikts erarbeitet.

5. Verhandlung

Die vorgebrachten Ideen werden bewertet und abgewogen. Ist man sich schließlich einig geworden, so werden Vereinbarungen getroffen. Diese werden durch eine Art Vertrag schriftlich bestätigt. „Wichtig ist zu wissen, dass diese schriftliche Vereinbarung rechtsgültig ist. Es handelt sich also nicht nur um reine Handlungsempfehlungen, sondern um juristisch verbindliche Vereinbarungen“, betont Rainer Münch.

VORTEILE EINER MEDIATION

Eine Mediation unterbricht übrigens andere (gerichtliche) Verfahren, „das heißt, dass sich auch durch diese ‚Auszeit‘ gewisse Fristen verlängern“, erklärt der Mediator in Diensten der Bürgerstiftung. Im Gegensatz zu klassischen gerichtlichen Verfahren ist eine Mediation zudem deutlich kostengünstiger: Bei der Bürgerstiftung kostet das gesamte Mediationsverfahren, das im Schnitt vier Stunden dauert, rund 150 Euro – „je nach sozialer und finanzieller Situation der Streitparteien können wir hier auch den Beteiligten noch ein Stück weit entgegenkommen“, betont Rainer Münch.

Der größte Vorteil einer Mediation liegt für Münch jedoch auf der Hand: „Bei einem juristischen Verfahren gibt es durch den Richterspruch oder das Urteil am Ende immer einen Gewinner und einen Verlierer des Verfahrens; bei einem Schiedsverfahren wird die Entscheidung über den Ausgang am Ende immer von einem Dritten, einem Unbeteiligten gefällt – die eigentlich Streitenden werden so also fast immer zu einer Art Randfigur und in den Entscheidungsprozess nur teilweise eingebunden. Bei einer Mediation ist das anders: Das Verfahren beruht auf Vertraulichkeit und Freiwilligkeit, am Ende wird eine gemeinschaftliche Entscheidung getroffen, mit der beide Parteien gut leben können – schließlich haben sie ja gemeinsam entschieden, welche Lösung am Ende zustande kommt.“ Der Mediator agiert dabei völlig neutral und „allparteilich“: „Wir führen schließlich nur durch den Prozess, wir entscheiden aber nichts. Was am Ende bei der Mediation rauskommt, liegt einzig und allein bei den Streithähnen selbst. Ich als Mediator begleite die Beteiligten lediglich und versuche zu vermitteln“, beschreibt Rainer Münch seine Rolle bei einer Mediation. ▲

Sie sind momentan selbst Teil eines Konflikts, den Sie allein nicht mehr lösen können? Vor Gericht ziehen ist für Sie aber auch keine Lösung? Sprechen Sie das Team der Mediatoren der Bürgerstiftung Duisburg gern an: mediation@buergerstiftung-duisburg.de. Weitere Infos auch unter www.buergerstiftung-duisburg.de.

WIE WIRD MAN „ENDLICH ERFOLGLOS“?

Poetry-Slammer Sebastian 23 über den Reiz des Ruhrgebiets, die Absurdität von Ratgeber-Büchern und warum man sich am Freitag-nachmittag mal auf die A 40 stellen sollte.

Hallo Sebastian, schön, dass du dir Zeit für uns nimmst. Vielleicht kennt dich der ein oder andere Leser noch nicht so gut – bitte stell dich doch einmal kurz vor.

Hallo zusammen, mein Name ist Sebastian 23 und ich bin Autor und Poetry-Slammer*. Natürlich ist die Zahl nicht mein richtiger Nachname, sondern ein Spitzname, den ich nun nicht mehr loswerde. Andererseits ist Poetry-Slammer ja auch kein richtiger Beruf und ich mach es einfach trotzdem.

Du hast also während des Studiums mit dem Poetry-Slammer angefangen. Was war denn dein Plan vorher, was wolltest du mit deinem Studium „später mal machen“?

Ich habe Philosophie studiert, aber nicht auf Lehramt, sondern direkt auf Arbeitslosigkeit. Dass ich danach eine künstlerische Karriere angefangen habe, ist eher aus Versehen passiert. Ich bin aber sehr glücklich damit – und manchmal philosophiere ich trotzdem noch.

Du stammst gebürtig aus Duisburg – wo genau bist du aufgewachsen? Hast du einen Lieblingort in der Stadt? Bist du noch oft hier?

Meine Eltern haben sich im tiefsten Süden der Stadt kennengelernt, genauer gesagt in Ungelsheim. Wir haben dann einige Jahre in Duissern gelebt, bevor wir aufs Land hinausgezogen sind. Und natürlich bin ich bis heute gerne in der Stadt, ich wohne ja zum Glück nicht weit weg.

Du bist dem Ruhrgebiet treu geblieben und lebst heute mit deiner Lebensgefährtin und deinen zwei Kindern in Bochum. Was schätzt du am Ruhrgebiet, an den Menschen hier?

Ich mag den Wandel, die ständige Veränderung und das Gefühl, dass es hier Spielraum zur Gestaltung gibt. Und mittendrin trotzdem Konstanten: Wenn ich mal die Bodenhaftung verliere, dann setze ich mich einfach Freitagnachmittag ins Auto und stell mich zu den anderen Genervten in den Stau auf der A40. Da ist alles wie immer – und es wird auch noch so sein, wenn dereinst unsere Kinder mit fliegenden Elektroautos dort im Stau stehen.

* Ein Poetry-Slam (englisch sinngemäß „Gedichtschlacht“) ist ein literarischer Wettstreit, bei dem selbstverfasste Texte innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters vorgetragen werden. Der Sieger des Wettstreits wird vom Publikum bestimmt. Poetry Slams entstanden in den 1980er-Jahren in den USA und sind seit den 1990er-Jahren weltweit ein popkulturelles Phänomen. Die deutsche Poetry-Slam-Szene gilt als eine der größten weltweit. In Duisburg treffen sich die „Slam Poeten“ regelmäßig im Grammatikoff zum Wettbewerb.



Deine Kunst und dein Geschäft ist ja die Sprache. Gibt es ein (Sprich-)Wort oder eine Redewendung aus dem Ruhrgebiet, die dir besonders gut gefällt?

Ich mag alle Hömmas, Kummas und Sammas, die et da so gibt. Kannse nie genuch von ham, ne?

Du hast im letzten Jahr dein neues Buch „Endlich erfolglos!“ veröffentlicht. Worum geht es in dem Buch?

Es geht um einen Ausbruch aus der Leistungsgesellschaft. Mit viel Humor und absurden Beispielen zeige ich, wie sehr wir mittlerweile von der Selbstoptimierung ergriffen sind, und auch, wie wir einen Weg aus dem Ratgeberdschungel finden.

Es handelt sich also um eine Art „Anti-Ratgeber“. Was ist dein persönlicher Lieblings-Ratschlag aus deinem Buch?

Mir ist am wichtigsten, dass man mein Buch nicht allzu ernst nimmt. Und im selben Schritt auch alle anderen Ratgeber etwas weniger ernst nimmt.



„UNSER FUNDAMENT IST KEIN LOCH IM BODEN,
SONDERN EIN WEG NACH OBEN“

„WER ANDERN KEINE GRUBE GRÄBT, HAT NIE IM RUHRGEBIET GELEBT“

Apropos erfolglos: Wie sieht es denn bei dir aus? Bist du mittlerweile erfolgreich genug, um von deiner Kunst leben zu können?

Wie mein geschätzter Kollege Marc-Uwe Kling sagte, kommt es eben darauf an, wie man „Leben“ definiert. Aber ja, ich kann davon leben. Und auch, wenn ich nicht reich werde, sehe ich das positiv: Reichtum verdirbt den Charakter. Ist die halbe Handschelle von Rolex erstmal angelegt, ist man in allerhöchster Gefahr zu verschnöseln.

Und wann (bzw. womit) warst du selbst mal so richtig erfolglos in deinem Leben?

Ich habe sehr viele Dinge probiert, die ich dann sehr schlecht oder auch gar nicht konnte: Klavier, Skateboard, Judo, Smudo, Interviews. Aber gelernt habe ich dabei, dass einem eben nicht immer alles gelingen muss, sondern auch manche Sackgassen schöne Aussichten haben

Hast du abschließend vielleicht noch einen (Anti-)Rat für unsere Leser? Was muss man tun, um „endlich erfolglos“ zu sein?

In den meisten Fällen reicht es schon, sich einmal gründlich zu fragen, was man mit all dem Erfolg, dem Ruhm und dem Reichtum eigentlich will. Dann merkt man schnell, dass man das gar nicht wirklich braucht. Und dann kann man auch ohne Yogamatte durchatmen, ohne Topjob glücklich sein und Pommes essen statt Chiasamen.

Sebastian, vielen Dank für das Gespräch – und weiterhin viel Erfolg mit deinem Buch! 📖



GEWINNSPIEL

Sebastian 23 ist mit seinem Buch „Endlich erfolglos!“ gerade auf großer Tour quer durch Deutschland. Am 21. November macht er Halt in Duisburg – wir verlosen für die Show im Grammatikoff 1 x 2 Tickets. Alle Infos auf der Rückseite der „tach.“

TEXT KLAUS JOHANN

BILD ZOO DUISBURG

STEUERMANN FÜR SCHLITTENHUNDE

HELMUT TÖRKELE ARBEITETE 47
JAHRE IM DUISBURGER ZOO.



Mehr als ein halbes Menschenleben hat Helmut Törkel im Zoo Duisburg verbracht: Seit seiner Ausbildung 1972 war er im „Dienst am Tier“ tätig, im Dezember 2018 ging der 62-Jährige in Altersteilzeit. Seine Zoo-Karriere begann im Afrikanum und führte ihn vom Delfinarium in das Robbenrevier, das er bis zuletzt leitete. Seine schönste Erinnerung? „Ach, in 47 Jahren im Zoo passiert so viel! Es gibt viele Geschichten, an die ich mich bis heute gern erinnere“, lacht Helmut Törkel.

MEISTERLICHE MALAMUTEN

Über zwei Jahrzehnte betreute und trainierte er auch die Alaska-Malamuten, eine Schlittenhund-Rasse, die in den 1970er-Jahren für den Zoo Duisburg bei vielen Schlittenhund-Rennen die Nase vorn hatten. Er wechselte sich als Steuermann mit seinem Tierpfleger-Kollegen Martin Albers ab und führte das Duisburger Sechser- oder Achtergespann erfolgreich über die Schneepisten im Schwarzwald. Zweimal wurde er mit seinen Tieren Deutscher Meister, einmal sogar Vize-Europameister. Bei der erfolgreichen Zucht waren bis zu 16 Hunde am Kaiserberg zu Hause. Helmut Törkel erinnert sich: „Wir haben einen Hänger gebaut und sind nach Feierabend mit den Tieren zum Training in den Duisburger Wald gelaufen.“

WOLFSHEULEN AN SILVESTER

Ein einmaliges Wolfserlebnis hat sich fest eingebraut ins Gedächtnis des ehemaligen Revierleiters. „Ich wollte unbedingt einmal die Silvesternacht im Zoo erleben“, verrät Törkel. Als gegen Mitternacht die Glocken läuteten und das Feuerwerk förmlich die Nacht zum Tag macht, stimmten 16 Wölfe gemeinsam ihr Geheul an. Ein stimmungsvolles Konzert, das bei dem erfahrenen Tierpfleger eine Gänsehaut erzeugte. Und das bis heute, wie er versichert.

Kontakt zu den ehemaligen Kollegen pflegt der 62-Jährige regelmäßig. „Der Zoo war ein großer Teil meines Lebens“, sagt Helmut Törkel. Und so oft er kann, schaut er vorbei und lässt sich auch im Revier blicken. Vorausgesetzt, seine drei Hunde, die er zu Hause zu versorgen hat, gönnen ihm die Freizeit. 📍



Alle weiteren Neuigkeiten aus dem Zoo Duisburg lesen Sie auch unter www.zoo-duisburg.de.

TEXT LISA MELCHIOR

ENTWURF DRUSCHKE UND GROSSER ARCHITEKTUR

VISUALISIERUNG FILIPPO FANCIOTTI

AUF IN DIE ZUKUNFT!

Der Citywohnpark in Hochfeld ist eine der größten Wohnsiedlungen der GEBAG: In 424 Wohnungen leben hier über 1.200 Menschen zusammen. Die 16 Wohnhäuser, die zwischen vier und acht Geschosse hoch sind, wurden in den 1970er-Jahren erbaut – und seither wurde nicht immer genug in den Bestand investiert: Der Citywohnpark braucht eine Frischzellenkur! Deshalb hat die GEBAG sich entschieden, eine ganzheitliche Modernisierung anzugehen. Konkret bedeutet das, dass wir die Gebäude energetisch sanieren und auf den neuesten Stand bringen sowie die Gestaltung der Außenanlagen, der Grünflächen und Spielplätze überarbeiten wollen.



Der Entwurf konzentriert sich ganz besonders auf die Grünanlagen und den mehr als 40 Jahre alten Baumbestand – ein „wohnPARK“ soll entstehen.

2019 jährt sich der Spatenstich für den Bau des Citywohnparks schon zum 50. Mal – daher haben wir am 8. September ein großes Fest anlässlich dieses Jubiläums gefeiert. Dabei feierte auch der „Citywohnpark-Song“, den die Bewohner gemeinsam mit der Duisburger Musikerin Anke Johannsen geschrieben haben, Weltpremiere! Einen Bericht und Impressionen von der Feier finden Sie in der nächsten „tach.“ – und natürlich vorher auf gebag.de und in unserem Facebook-Kanal!



Hochfeld fungieren. Außerdem sollte eine weitestgehend barrierearme Gestaltung der Hauseingänge erreicht werden.

Gewonnen hat den Wettbewerb das Team von Druschke und Grosser Architektur aus Duisburg zusammen mit wbp Landschaftsarchitekten, Bochum. Der Entwurf konzentriert sich dabei ganz besonders auf die Grünanlagen und den mehr als 40 Jahre alten Baumbestand – ein „wohnPARK“ soll entstehen. Durch neu geschaffene Plätze und Treffpunkte soll die Nachbarschaft im Quartier gefördert und gestärkt werden. Das Grün von Bäumen und Büschen findet sich auch in der Farbe der Fassaden wieder, die in verschiedenen Grüntönen gestrichen werden sollen.

„Der Citywohnpark als eine unserer größten Wohnanlagen bedarf einer Sanierung und Aufwertung. Der Entwurf zeigt, dass Großwohnanlagen auch heute noch zukunftsfähig entwickelt werden können. Wir haben Großes vor und freuen uns darauf, mit der Neugestaltung des Citywohnparks bald richtig durchzustarten“, freut sich GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer über die Pläne.

Nach aktueller Planung werden die ersten Bauarbeiten voraussichtlich im kommenden Jahr beginnen, insgesamt dauern diese dann wohl sechs bis sieben Jahre an. Wir sind sicher: Das wird ganz groß! ▲

Deshalb wurde Ende 2018 ein Wettbewerb durchgeführt, bei dem Teams aus Architektur- und Landschaftsarchitekturbüros gemeinsam Vorschläge für eine bessere und schönere Zukunft des Citywohnparks einreichen sollten. „Es war uns wichtig, dass auch die Außenräume nicht außer Acht gelassen werden, sondern dass hier Experten mitplanen. Wir möchten den Menschen im Citywohnpark schöne Grünflächen mit hohem Erholungs- und Freizeitfaktor bieten. Und nicht zuletzt sollte der ‚Heimatgarten‘, der hier so super funktioniert, erhalten und in die Planung integriert werden“, so Ralf Lützenrath, Abteilungsleiter Neubau bei der GEBAG.

Neben den Grün- und Dachflächen sowie den Fassaden sollten die Architekten sich auch Gedanken über die Anbindung des Citywohnparks an die Innenstadt machen: Die Siedlung soll künftig als Entree nach

AB IN DEN SÜDEN...



TEXT LISA MELCHIOR
BILD CONNY LAPPENREIT

Das Baugebiet „Wohnpark Neuenhof“ findet in diesem Herbst seinen Abschluss: Mit der Fertigstellung zweier Punkthäuser mit insgesamt 30 öffentlich geförderten Wohnungen wird auch ein neues GEBAG-Servicebüro im Duisburger Süden eröffnet. Im Erdgeschoss des Gebäudes Am gebrannten Heidgen 15 eröffnet das Servicebüro Süd am 30. September.

Im Servicebüro werden künftig zwei Kundenteams mit je einem Kundenbetreuer und einem Instandhalter „stationiert“ sein, die sich um die Anliegen der Mieterinnen und Mieter in Wanheimerort, im Biegerhof sowie im gesamten Duisburger Süden kümmern. Die Außenbüros im Biegerhof (Angertaler Straße 96) sowie in der Erlenstraße 121 in Wanheimerort bleiben zusätzlich bestehen.

Die GEBAG hatte bereits im März des Jahres die beiden Servicebüros im Westen und Norden eröffnet. Ziel dieser neuen dezentralen Aufteilung der Kundenteams ist die Schaffung von direktem Kontakt zu unseren Mieterinnen und Mietern: Umfragen unter den Mietern der GEBAG hatten gezeigt, dass sie den direkten Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpartnern vor Ort, also in der Nähe ihrer Wohnung, sehr schätzen.

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können mit einem Büro direkt in der Siedlung durch die kurzen Wege viel schneller und unmittelbarer auf die Anliegen unserer Kunden reagieren“, ist Sabine Störch, Leiterin des Bereichs Bestandsbewirtschaftung, sicher. ▲



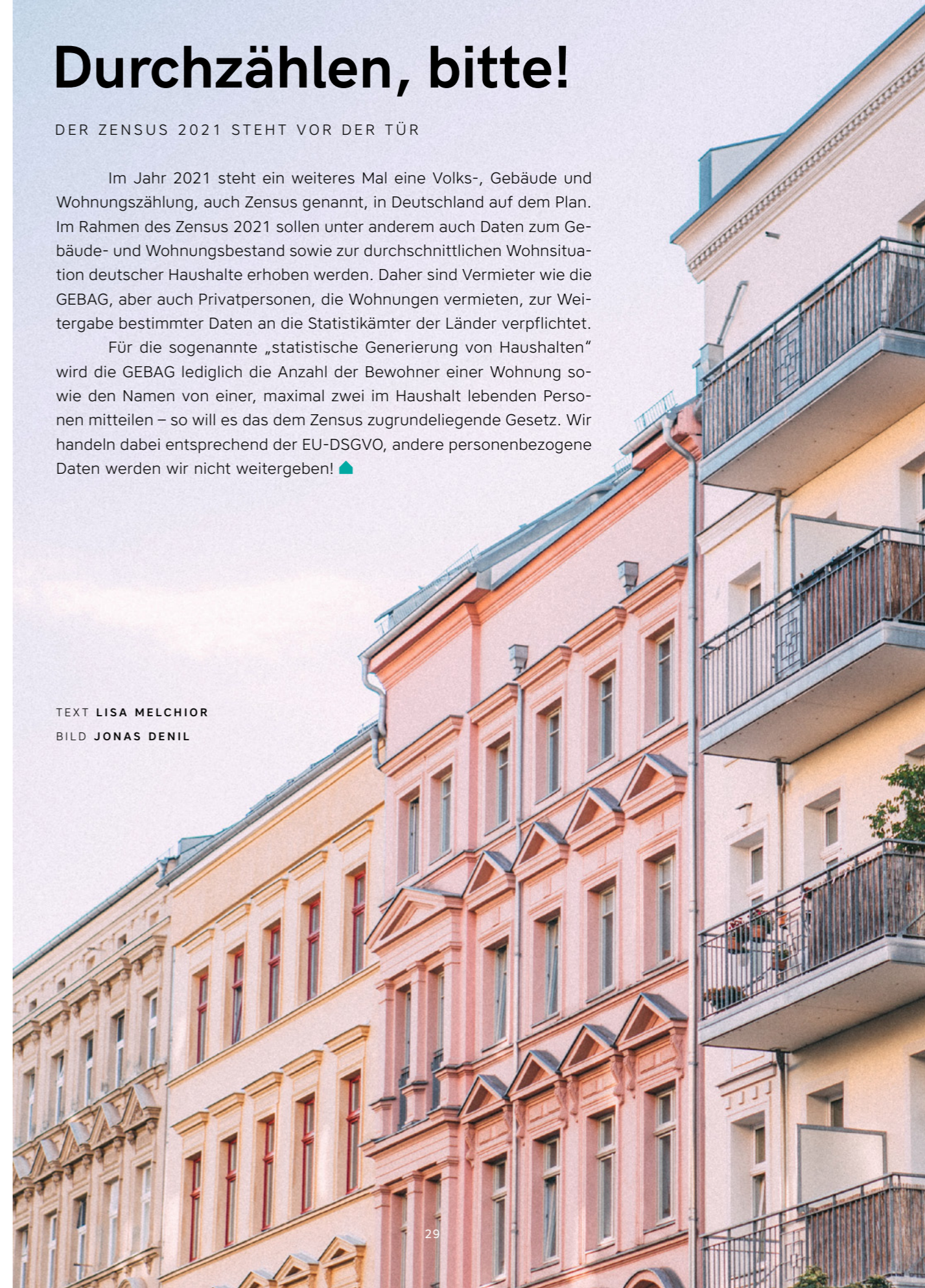
Durchzählen, bitte!

DER ZENSUS 2021 STEHT VOR DER TÜR

Im Jahr 2021 steht ein weiteres Mal eine Volks-, Gebäude und Wohnungszählung, auch Zensus genannt, in Deutschland auf dem Plan. Im Rahmen des Zensus 2021 sollen unter anderem auch Daten zum Gebäude- und Wohnungsbestand sowie zur durchschnittlichen Wohnsituation deutscher Haushalte erhoben werden. Daher sind Vermieter wie die GEBAG, aber auch Privatpersonen, die Wohnungen vermieten, zur Weitergabe bestimmter Daten an die Statistikämter der Länder verpflichtet.

Für die sogenannte „statistische Generierung von Haushalten“ wird die GEBAG lediglich die Anzahl der Bewohner einer Wohnung sowie den Namen von einer, maximal zwei im Haushalt lebenden Personen mitteilen – so will es das dem Zensus zugrundeliegende Gesetz. Wir handeln dabei entsprechend der EU-DSGVO, andere personenbezogene Daten werden wir nicht weitergeben! ▲

TEXT LISA MELCHIOR
BILD JONAS DENIL



Girlande aus Holzkugeln

BILD UND TEXT BERIT UEBERDICK

Im Sommer haben wir viel Zeit draußen verbracht und waren weniger zu Hause. Jetzt werden die Tage wieder kürzer und wir verbringen vermehrt Zeit in den eigenen vier Wänden. Vielleicht geht es Ihnen im Herbst ja so wie uns: Sie haben dann Lust zu basteln und einige Dinge in Ihrer Wohnung zu verändern. In dieser Ausgabe haben wir eine sehr simple und schöne Bastelidee für Sie, nämlich eine Anleitung für eine Girlande aus Holzkugeln.

Die Girlande kann Deko sein oder als Halterung für Schmuck oder Kleiderbügel dienen. Mit kleinen Klammern oder Wäscheklammern können Sie Fotos oder gemalte Bilder von den Kleinsten daran aufhängen. Übrigens eignet sich diese Anleitung hervorragend für Kinder. Sie können die Kugeln bunt anmalen, bevor Sie sie auffädeln und im Kinderzimmer aufhängen. So bekommen Sie einen verregneten Nachmittag auch zu Hause sehr gut rum.

ANLEITUNG

Je nachdem, wie lang die Girlande werden soll, passen Sie die Länge des Bandes an, indem Sie es von der Rolle schneiden. Dann machen Sie unten in das Band einen Knoten und fädeln alle Kugeln auf. Wir haben zwei unterschiedliche Größen an Kugeln benutzt und drei davon pink angemalt. Wenn Ihnen die Kette lang genug ist, kneten Sie das Band zu und schneiden das Ende ab. Lassen Sie zwischen den Kugeln immer etwas Platz und fädeln Sie diese nicht zu stramm auf, so können Sie die Girlande flexibel bewegen. Mit Hilfe von Klammern oder Haken können Sie entweder Fotos und Notizen daran aufhängen oder beispielsweise Ihre Lieblingsketten. Die Holzkugelgirlande kann einfach an der Wand runterhängen oder aber quer mit Nägeln gespannt werden. Achten Sie bitte immer darauf, dass Ihre Girlande stabil und flexibel genug ist. 📌



SIE BRAUCHEN:

- > Holzkugel
- > Band
- > evtl. Farbe zum Bemalen (gibt es im Bastelladen)



PASTA MIT GESCHMOLZENEN OFENTOMATEN

Langsam wird es kühler und damit verändert sich oft unser Essensplan ein wenig. Hatten wir im Sommer noch Lust auf Melone, Eis und Salate, denken wir jetzt auch wieder an Suppen und andere warme Speisen – richtiges „Soulfood“ eben, Essen für die Seele. In dieser Ausgabe finden Sie ein wundervolles Rezept für Pasta mit Ofentomaten. Das Rezept besteht aus wenigen Zutaten und ist eigentlich sehr simpel. Dadurch, dass die Tomaten lange

im Ofen rösten, schmeckt es trotzdem sehr besonders und aromatisch. Vielleicht haben Sie ja Lust, stattdessen einen großen Topf Pasta zu kochen und Ihre Lieben einzuladen – Pasta- statt Grillparty eben! Mit ein paar Kerzen und einem schönen Glas Wein können uns selbst graue Regentage nichts anhaben. ▲

ANLEITUNG

1. Den Ofen auf 220 Grad vorheizen. Die Tomaten waschen (die größeren Tomaten in mundgerechte Stücke schneiden, die Kirschtomaten ganz lassen), die Zwiebel, den Knoblauch und den Chili hacken und zusammen mit gut 1/2 Liter Rotwein, fünf EL Tomatenmark und etwas Olivenöl in einen feuerfesten Topf geben. (Falls Sie keinen feuerfesten Topf haben, können Sie auch eine Auflaufform oder Schüssel nehmen.)

Den Thymian grob darüber bröseln und zwei EL Zucker dazugeben. Die Soße für ca. 45 Minuten bei 220 Grad im Ofen schmoren lassen. Es ist wichtig, dass die Soße zum Kochen gebracht wird und nicht nur dampft. Da jeder Ofen ein wenig anders heizt, empfiehlt es sich, nach ungefähr 20 Minuten einmal nachzuschauen, ob die Sauce auch schön kocht.

2. Nach 20 Minuten Nudelwasser aufsetzen und die Nudeln darin bissfest kochen.

3. Die Soße aus dem Ofen holen und vorsichtig einmal umrühren. Sollte Ihnen die Soße noch zu flüssig sein, geben Sie noch etwas Tomatenmark dazu. Zum Schluss mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Zu diesem Pastagericht passen hervorragend ein paar Oliven, Kapern und Parmesan.

ZUTATEN FÜR 6 PORTIONEN

- > 500 g Nudeln
- > 1 kg bunte Tomaten, gemischt nach Belieben
- > 1 Zwiebel
- > 3 Zehen Knoblauch
- > 5 Stiele Thymian
- > 1 Flasche Rotwein*
- > 1 Chilischote (optional)
- > Tomatenmark
- > etwas Zucker
- > Salz, Pfeffer und Olivenöl
- > optional als Topping: Oliven, Parmesan und Kapern

* Für die alkoholfreie Variante kann der Wein durch passierte Tomaten oder etwas Wasser ersetzt werden.

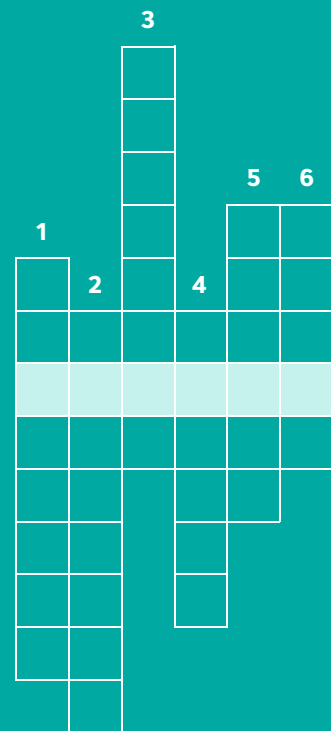


MEIN EXTRATIPP: MACHEN SIE DIE DOPPELTE MENGE DER GESCHMOLZENEN TOMATEN UND FÜLLEN SIE DIESE NOCH HEISS IN SAUBERE GLÄSER. SO HABEN SIE AUCH DANN EINE LECKERE SAUCE DA, WENN ES MAL SCHNELL GEHEN MUSS.

GEWINNSPIEL

- 1 Das neue Servicebüro Süd liegt im ... Neuenhof.
- 2 Ein ... ist eine Art „Streitschlichter“.
- 3 Wo hat Sebastian 23 während seiner Kindheit einige Zeit gelebt?
- 4 In welcher Stadt ist Helder Fernandes zuhause?
- 5 Welches Ereignis steht im Jahr 2021 deutschlandweit auf dem Plan?
- 6 Bei „Rotkäppchens ...“ kann man schicke Hüte kaufen.

Bitte beachten Sie: Aus ä, ö, ü und ß wird ae, oe, ue und ss!



1. Preis: 100 Euro
2. Preis: 1x2 Karten für den Auftritt von Sebastian 23 am 21. November im Grammatikoff
- 3.-5. Preis: Je ein handsigniertes Exemplar von „Duisburg erleben“ mit Widmung der Autorinnen

SCHICKEN SIE DIE
LÖSUNG BITTE AN:
GEBAG
Duisburger Baugesellschaft mbH
Tiergartenstraße 24-26
47053 Duisburg
mehralsgewohnt@gebag.de

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von „tach.“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich im Falle eines Gewinns zur Veröffentlichung Ihres Namens sowie Ihres Wohnorts in der nächsten Ausgabe des Mietermagazins bereit.

KENNWORT:
Gewinnspiel Mietermagazin
EINSENDESCHLUSS:
31. Oktober 2019